Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 51 (1964)
Heft: 10

Artikel: Schellen-Urslis Tiere : ein Thema für das Zeichnen und Gestalten auf der Unterstufe [Fortsetzung]
Autor: Hugentobler, Agnes
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-531254

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schellen-Ursli Tiere (II)

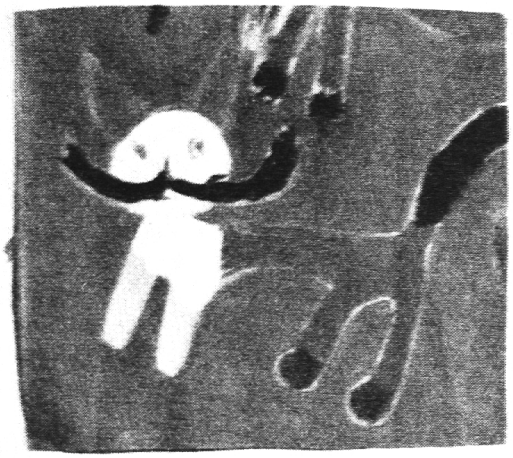
Ein Thema für das Zeichnen und Gestalten auf der Unterstufe

Agnes Hugentobler, Jona

Wenn ich die Farbenpracht der beigelegten Kinderzeichnungen betrachte, strahlt mir alle Freude der Kinder auf unsern schönen Lehrausgängen auf: Im Stall des Nachbarpächters, wo die Kleinen mit Entzücken ihre Köpfe durch die großen Barrenlöcher streckten und ihre Händchen von den rauhen Zungen der Kälber abschlecken ließen, im stillen großen Gehöft am See, wo die Kinder mit den Lämmlein auf der grünen Kleewiese um die Wette sprangen; und die Einmaligkeit und Herrlichkeit des Abenteuers, als Ruedis Vater je drei und drei der Knirpse auf seinen Pferden eine Runde reiten ließ! Die sieben Kaninchen der schwarzweißen Rasse, die Ursli im großen Korb eines Nachmittags in die Schule brachte, inspirierten die Kinder zu reizenden Zeichnungen mit Neocolor-Farben.

In Urslis Stall.
Reine Erlebniszeichnurgen. Neocolor oder Farbkreiden.
1. Klasse.

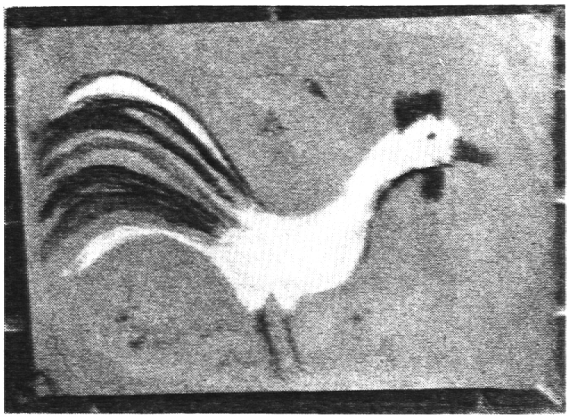
Die Katze

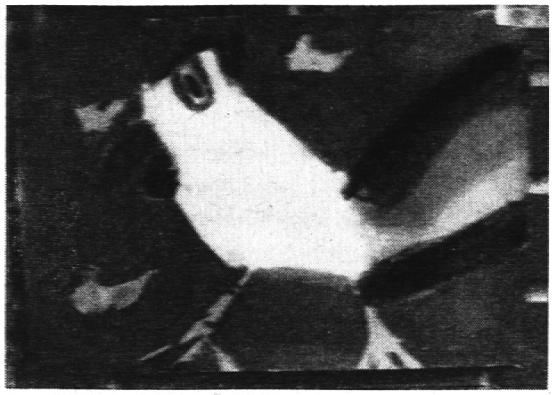


Die Katze mit Kind und Engel

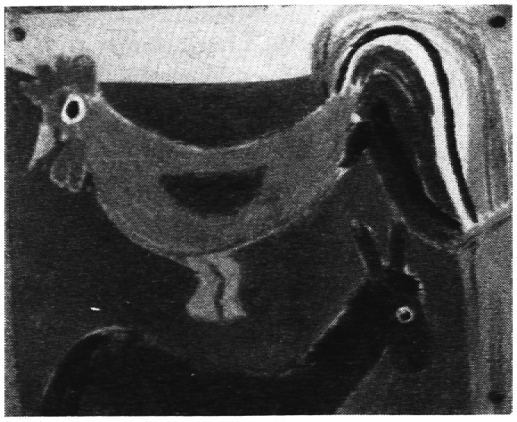
Das Kälblein

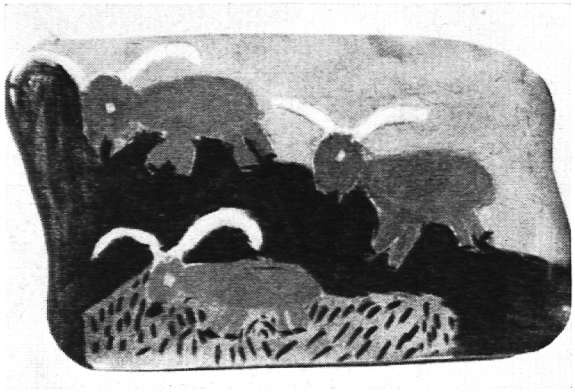
Der Maulesel





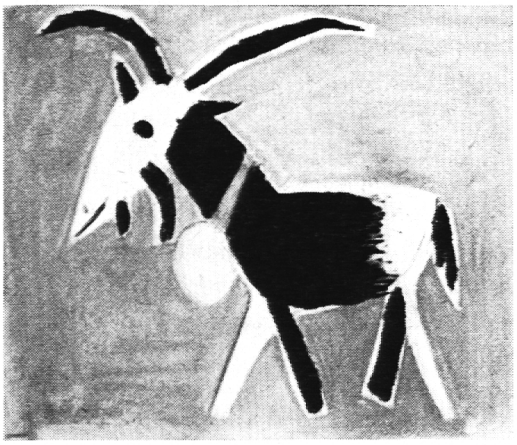
Die Hühner

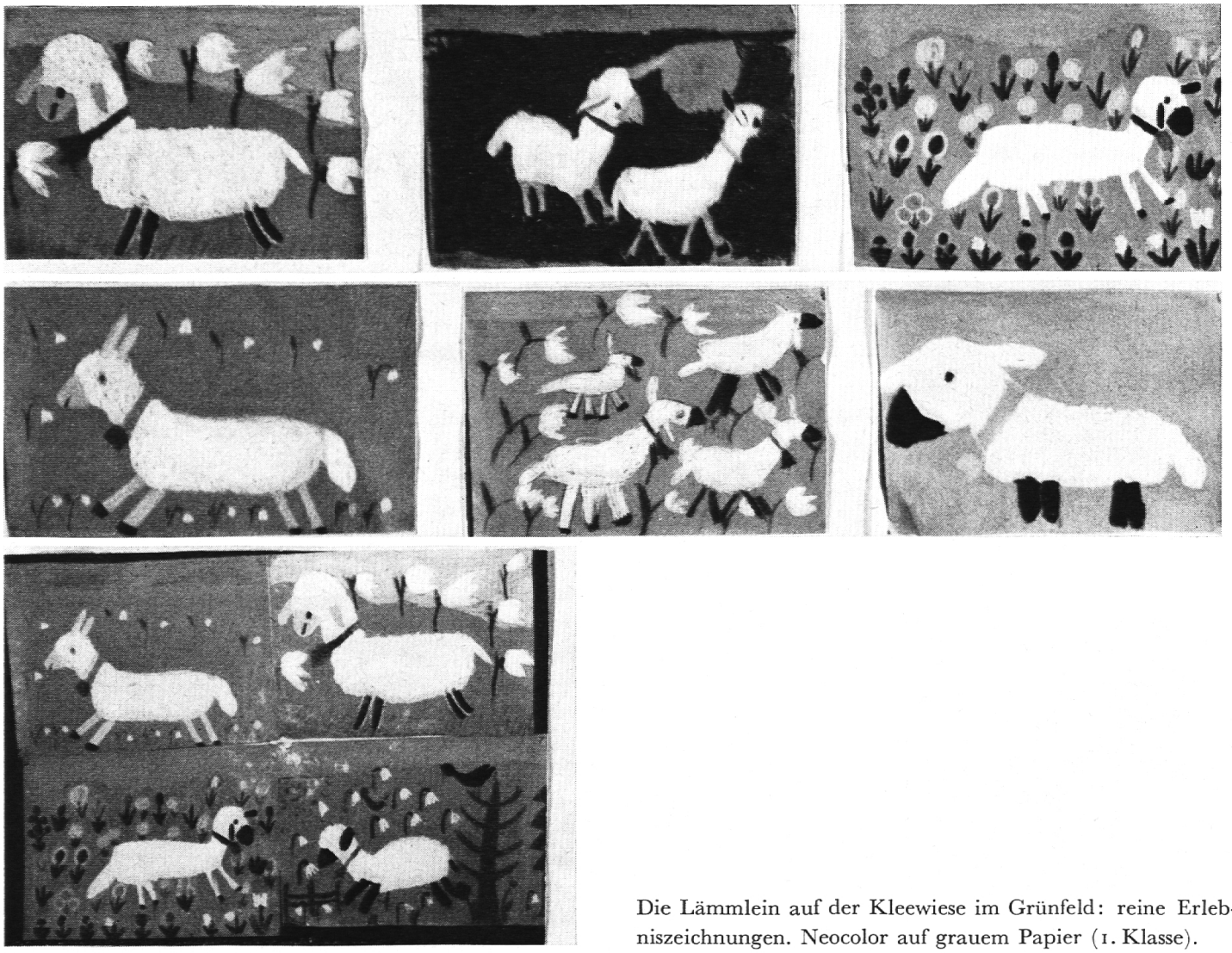




Die Zicklein

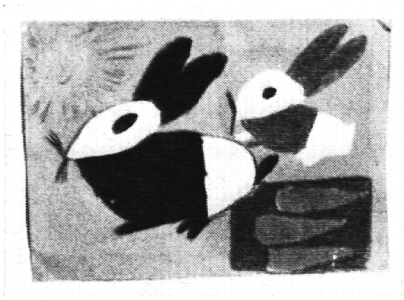
Die Ziege

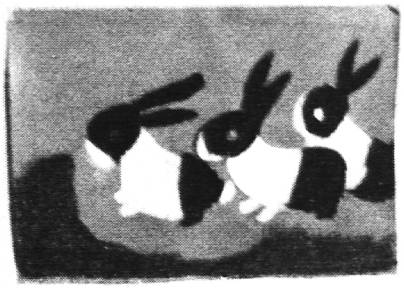


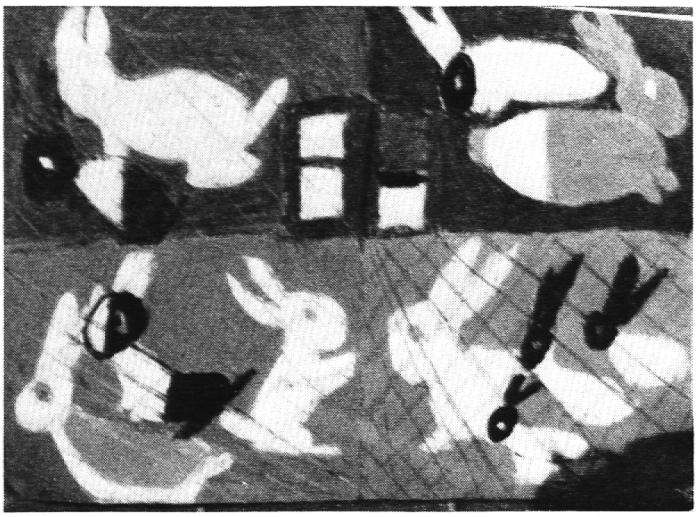


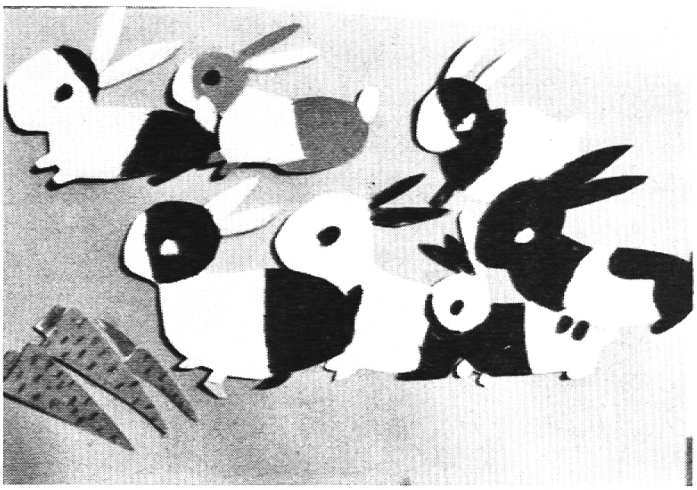
Die Lämmlein auf der Kleewiese im Grünfeld: reine Erlebniszeichnungen. Neocolor auf grauem Papier (1. Klasse).

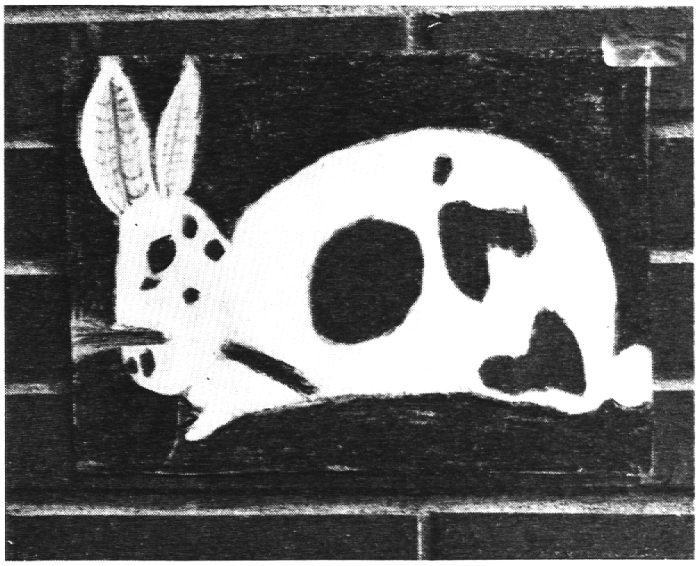
Die Kaninchen der schwarzweißen Rasse, die Urs R. in die Schule brachte: Neocolor (reine Erlebniszeichnungen der Erstkläßler)





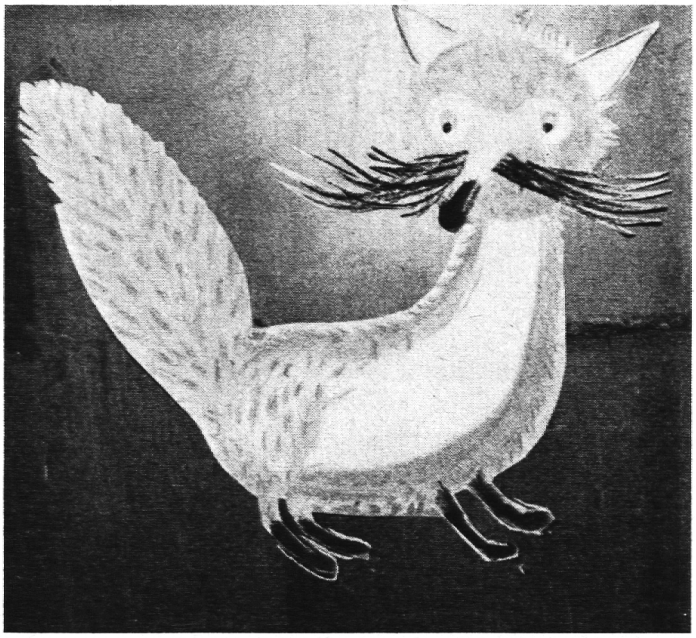




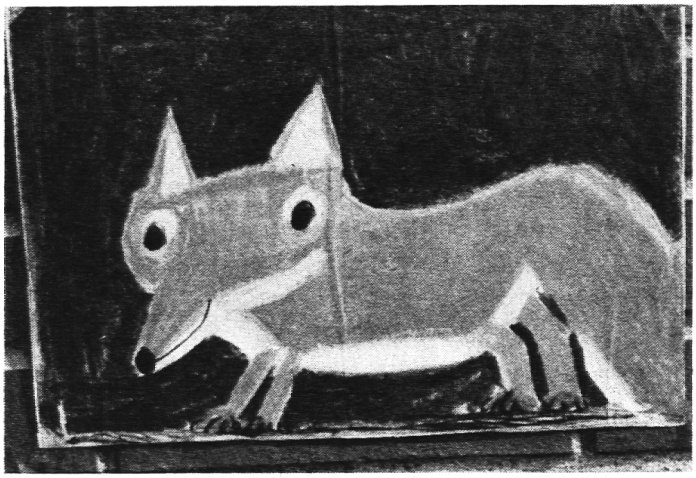


Annelies, das Kind eines passionierten Jägers, brachte bei der Erzählung von Flurinas Wildvögelein einen jungen Fuchs in die Schule.
Die Zeichnungen sind teils Kreide, teils Neocolor (1. Klasse!). Die Erlebniszeichnung der Unterstufenschüler ist immer einmalig, originell; auch wenn 50 Kinder den Fuchs zeichnen dürfen, erhalten wir nicht zwei gleiche Zeichnungen.
Die Originalität springt auch in der schwarzweißen Reproduktion noch in die Augen!

Vielleicht ist mit dieser schlichten Arbeit, die leider durch das Fehlen der strahlenden Farben einer we-



sentlichen Wirkung beraubt ist, doch ein kleiner Beweis erbracht für die Richtigkeit meines zeichenmethodischen Weges auf der Unterstufe, dessen Ausgangspunkt in der sorgfältigen Stoffauswahl liegt. Der berühmte Fénelon sagte es mit folgenden Worten: «Die Seele des Kindes ist so kostbar, daß man nur Kostbares in sie gießen soll.» In unserer Sprache: Wir wollen nur künstlerisch und ethisch hochwertige Stoffe an das Kind herantragen, und diese soll es in echter Anschauung (= Begegnung mit der Wirklichkeit / Dr. Roth) erleben. Diesem Erleben soll der kleine Erstkläßler frei, völlig frei und unbeeinflußt, in restloser Freude am schöpferischen Tun, Ausdruck geben, denn «die Kunst, das kleine Kind werden zu lassen, ist viel schwerer als die, es vorzeitig zu dressieren»! (Dr. Wilhelm Preyer.) (Schluß)



Ihr seid Kinder der Konjunktur... Du hast Angst vor der Welt, die dich als Partner fordert, drum brauchst du Fernsehen, mein Sohn... und bei deiner Erlebnisschwäche verstehe ich auch, daß du unbedingt einen Motor brauchst... du mußt Gas geben können, du brauchst ein Gefühl von Potenz... Und so etwas nennt sich jung! – Das verfrühte Wohlleben, das mangelhafte Training im Verzicht, das die Kinder der Konjunktur auszeichnet, man kann es feststellen bei vielen, die vorgeben, jung zu sein, als vorzeitiges Altern... Aber ich stelle es mir schwierig vor, heute ein junger Mensch zu sein, schwierig, als Kind der Konjunktur nicht der rapiden Verblödung anheimzufallen... Denn diese Zeit macht es nicht leicht; sie verwöhnt nur, und es ist etwas anderes, ob man mit vierzig Jahren verwöhnt wird oder schon mit zwanzig Jahren.

Max Frisch

Im Sommer Weiterbildung, im Herbst Selbstformung, im Winter dafür erfolg- und segensreiches Schulehalten. *Kolleginnen und Kollegen, kommen Sie in die Herbstexerzitien*, für die Lehrer in Schönbrunn ZG ab 12. Oktober mit anschließendem Kurstag über aktuelle pädagogische Fragen, für die Lehrerinnen im Kongregationszentrum Einsiedeln ab 12. Oktober in vier Tagen!